

zerts stand, hervorgieng? Gehört ihm nicht die Verbesserung des Gefanges und der Musik auf der Thomaschule, die sich seit seiner Amtsführung von dieser Seite mehr als je rühmlich auszeichnet, und um die er sich, wenn nicht die glänzendsten, doch gemeinnützigsten, Verdienste erwarb? —

Und hierüber erlaube ich mir einige Worte zu sprechen. Es scheint, als habe man HILLER'N, *als Schulmann*, bis jetzt weder gehörig gewürdigt, noch ihn überhaupt von dieser Seite aufmerkfamer betrachtet; und vielleicht kann ich zu einem richtigern Urtheile über ihn wenigstens ein Scherflein beitragen.

Mit einem Herzen voll enthusiastischer Liebe für eine Anstalt, welche, durch die rühmliche Fürsorge der ehrwürdigen Väter der Stadt, schon seit Jahrhunderten eine der ersten und wohlthätigsten in Deutschland ist, kam er im Jahr 1739, zu Johannis, an die Thomaschule als Cantor und Inspector des Alumnäums.

Wer HILLER'S anerkannte Verdienste um die Musik, seine gelehrten Kenntnisse, seine vielfachen Erfahrungen, seinen liebenswürdigen Charakter, seine Humani-